

Kurzbericht Yonex Hungarian International, 1.11.-4.11.2012

Die Stadt:

Budapest (bzw. Budaörs) ist mit der Bahn in gut 2½ Stunden zu erreichen, eigentlich sehr bequem, wenn man nicht gerade die gesamte Fahrt wegen totaler Überfüllung des Zuges stehend verbringen muss, was bei der Rückfahrt leider der Fall war.

Von der Station Budapest-Kelenföld – einem Relikt aus der kommunistischen Vergangenheit – wird man abgeholt.

Der Weg Hotel – Halle wurde von einigen Kleinbussen im Shuttle-Dienst zurückgelegt, meist nach Fahrplan, aber auch bei Bedarf zwischendurch, wobei bei Schönwetter die Halle auch leicht in 20min zu Fuß erreichbar ist.

Eine Stadtbesichtigung wurde aufgrund der großen Anzahl der Schiedsrichter sogar 2x angeboten, somit hatte jeder Gastschiri die Möglichkeit daran teilzunehmen.

Verpflegung, Organisation:

Das Hotel Holiday Inn Budaörs liegt zwar direkt an der M1 (Autobahn Wien-Budapest) und inmitten eines Einkaufs- und Businessviertels, trotzdem sehr angenehm und ruhig. Leider beschränken sich die abendlichen Möglichkeiten für ein nettes Zusammensitzen auf die Hotelbar.

Die Verpflegung im Buffet der Sporthalle ist einfach aber nicht schlecht.

Halle, Referee, SR, Spiele:

- 5 Spielfelder von YONEX ausgestattet, keine Einspielmöglichkeit !!

- **27 Schiris**, vertreten waren neben 9xHUN, AUT, BEL, BUL, 2xCZE, DEN, ENG, EST, FIN, FRA, GER, ISR, LAT, SRB, 3xSLO, SUI

Das war eindeutig übers Ziel geschossen, die Gäste bekamen daher jeweils 2 Halbtage frei, was ich allerdings nur einmal in Anspruch nahm, da ich ja zum Schiedsen hingefahren bin.

Nach der Freitag-Session wurden dann vom Referee 7 Ungarn nach Hause geschickt, mit 20 Leuten gings in die Viertelfinali.

Lokale Liris, meist sehr jung (das untere Alterslimit von 14 darf bei einigen bezweifelt werden), machten ihre Sache ganz gut, gegen Abend ließ wie üblich die Konzentration und Einsatzfreude zu wünschen übrig, bis zu den Finali pro Court 2 Liris+1 Scorer, im Finale 6+1.

Referee war David MULLAN (IRL), der das brilliant mit viel Ruhe und britischem Humor über die Bühne brachte, Deputy wie immer Tamas RÖDER (HUN), der (ebenfalls wie immer) die gesamte Turnierleitung über hatte und somit nicht wirklich als Deputy zur Verfügung stand.

Zeitplan war ok, die Tage wurden mit leichter Verspätung beendet, wahrscheinlich auch deshalb, weil ich jedes Mal das letzte Spiel zu leiten hatte - wie üblich in drei Sätzen.

Am Samstagabend gemeinsamer Besuch der ausländischen Schiris in einem „all-you-can-eat-Restaurant“ auf Eigenkosten unter der Führung von Peter Csanadi und Gabor Zimek.

Sonntag durfte ich dafür mit dem XD den Finaltag eröffnen, nachdem das mir zuge dachte letzte Spiel (MD) vom Tschechischen Kollegen übernommen wurde, da die CZE-XD Paarung ins Finale gekommen war.

Alles in Allem ein Turnier, das sich in den letzten Jahren dank neuer Halle und neuem Hotel stark verbessert, jedoch noch genügend Potential nach oben hat.

Ewald Cejnek